

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 264.

Dienstag, den 21. September.

1847.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt mit dem **27. September** dem **16. October**.

und endigt mit

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger Art, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thlr. verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Wöchnerwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe nach Befinden bis zu 25 Thlr. belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Ebenso bleibt das Hausiren jeder Art, und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Speditours, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 20. Juli 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

Die neue katholische Kirche

wurde am 19. September vom Bischof Dittrich aus Dresden unter den üblichen Ceremonien eingeweiht. Zuerst erfolgte ein Umzug der Geistlichkeit und der Kirchenvorsteher um die äußern Mauern der Kirche, und dann, nach Uebergabe der Schlüssel von den Gewerken, im Innern, worauf auch der Altar unter wiederholter Umwandlung feierlich geweiht ward. Während dessen führte die Singakademie und das Orchester das Graduale von Reiffiger auf. Hierauf hielt Bischof Dittrich die Weihrede und bei dem darauf folgenden Hochamte Hofprediger Heine aus Dresden die Predigt. Es ward sodann eine Beethovensche Messe aufgeführt und am Schlusse das Te Deum gesungen.

Die Ausstellung des Kunstvereines

in der Buchhändlerbörse, seit Mittwoch eröffnet, ist nicht nur als eine der reichhaltigsten in der Zahl der Kunstwerke, welche daher nur nach und nach sämtlich aufgestellt werden können, sondern auch als eine der vorzüglichsten im Kunstgehalt derselben, unter den bisherigen Ausstellungen zu betrachten. Aus allen Städten Deutschlands, wo die Kunst ein regeres Leben zeigt, aus Belgien, Frankreich, Holland, Italien und Norwegen, ja selbst aus China (eine große Ansicht von Canton) sind Gemälde vorhanden; es wird somit die neuere Kunstrichtung der meisten Länder repräsentirt! Darunter befinden sich viele Kunstwerke von tiefem Stu-

dium und zum Theil von der bedeutendsten Größe, die auf Gemäldegallerien einen würdigen Platz einnehmen können; die Mehrzahl aber sind Staffeleigemälde, unter denen viele sich durch Gediegenheit und zarte Ausführung auszeichnen, und die eine reiche Auswahl zum Ankauf für Museen, Kabinette und Privatbesitz überhaupt darbieten.

Die Aufstellung der Gemälde ist diesmal so eingerichtet, daß so viel thunlich die verschiedenen Hauptschulen, z. B. Dresden, Berlin, Düsseldorf, Wien, Holland und Belgien ic. gesondert, und die Arbeiten derjenigen Maler, welche sich zu dieser oder jener Schule hinneigen, abgesehen von ihrer Heimath, zweckmäßig eingeordnet worden sind.

Von **Sachsen** ausgehend, so finden wir ein Hauptbild von reicher, ernster Composition und trefflicher Haltung in Martersteig's, (jetzt in Paris lebend,) Luther vor dem Reichstage zu Worms; ein Gemälde, welches schon des Gegenstandes halber das Interesse allgemein in Anspruch nimmt. Die darauf dargestellten, den Kaiser umgebenden Fürsten, Prälaten ic., gegen 50, sind meist Portraitfiguren. Eine schwierige, vom Künstler glücklich gelöste Aufgabe war es daher, dennoch das Ganze mit freiem Pinsel durchzuführen. Noch 2 andere Gemälde desselben Künstlers, von kleinerem Format, stellen ebenfalls Scenen aus Luthers Leben dar; das größere davon ist gleichfalls reich an Figuren und mit großem Talent ausgeführt. — Jacobs hat drei große Gemälde eingesendet, eine Judith, die durch schöne Formen,